

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeitragen: „Wider der Woche“ „Spottvogel“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beleggeld, durch den Boten Nr. 241, etc. Einmalmonatlich 1,00 Mark, halbjährlich 5,00 Mark, jährlich 10,00 Mark. Sonntagsblätter 1,00 Mark. Einzelnummern 10 Pfennig. Anzeigenpreis: für den 8 gefalteten Raum 7 Pfg. im Restraum 2 Pfg. (8 gefalteten) 28 Pfg. für Größe und Raumzeitungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenpreis: für den 8 gefalteten Raum 7 Pfg. im Restraum 2 Pfg. (8 gefalteten) 28 Pfg. für Größe und Raumzeitungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenpreis: für den 8 gefalteten Raum 7 Pfg. im Restraum 2 Pfg. (8 gefalteten) 28 Pfg. für Größe und Raumzeitungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg.



Anzeigenpreis: für den 8 gefalteten Raum 7 Pfg. im Restraum 2 Pfg. (8 gefalteten) 28 Pfg. für Größe und Raumzeitungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenpreis: für den 8 gefalteten Raum 7 Pfg. im Restraum 2 Pfg. (8 gefalteten) 28 Pfg. für Größe und Raumzeitungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg.

Nr. 116 Dienstag, den 18. Mai 1925 165. Jahrgang.

Borah über Frankreichs unehrliches Spiel.

Der bekannte Senator William C. Borah, Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten der Vereinigten Staaten, bepricht in einem Aufsatz in der „New York Times“ die gegenwärtigen Verhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich. Er weist darin nach, daß der amerikanische Steuerzahler auf den Kopf ungefähr doppelt so viel Steuern bezahlt, als ein Franzose, dagegen hat aber

offenbar dazu mitzulassen. Amerikas jetzige Aktion sei nach Jahren geduldhigen Wartens erfolgt. Die Schuldner hätten sich nicht gewandt, obwohl sich Europas wirtschaftliche Lage seit fast zwei Jahren gebessert habe. Frankreich habe zwar in den letzten Monaten verschiedene Gestein gemacht, aber dabei sei es geblieben. Die amerikanische Regierung erwarte nunmehr, daß Frankreich Finanzangelegenheiten nach Washington zu Verhandlungen entsende, denn die Zeit des Wartens sei vorüber.

Frankreich die größte Schmelzmaschine der Welt.
Es kommt schließlich darauf hinaus, daß der amerikanische Steuerzahler nicht nur die Kosten der eigenen Arme, sondern auch die der Franzosen bezahlen. Die Amerikaner, die die Vereinigten Staaten auf solche Vorwürfe erhalten, lautet: Geht uns die Sicherheit. Der frühere amerikanische Vizepräsident in Deutschland hat vor einigen Wochen öffentlich und ausdrücklich erklärt, daß

Ausgaben für militärische Rüstungen
Amerikas Aufforderung an seine europäischen Schuldner, nun endlich mit der Begleichung ihrer Schulden anzufangen, hat in Londoner offiziellen Kreisen das größte Interesse hervorgerufen. Vor einigen Wochen hat, wie erwähnt, Amerika an Humanität eine neue scharf gehaltene Note gerichtet und um eine Schuldenerlösung ersucht. Demals ist in amerikanischen Kreisen Europas gesagt worden, daß dieses nun den Auftakt zu einer Mahnung an alle Schuldnerstaaten Europas wäre. Diese Ansicht hat sich jetzt bewahrheitet, doch ist die Mahnung viel früher gekommen als man eigentlich erwartet hatte. Sie dürfte bezeichnend werden sein durch die französische Verweise, eine neue Entschuldigungsforderung, die bekanntlich Washington sehr aus dem Vorgesetzten ist, zu sabotieren. Natürlich wird dadurch die

Deutschland abgerüstet
Die Behauptung sei unbegründet, daß Deutschland bemaffen sei oder seine Bemaffung vorbereite. Während der letzten drei Jahre habe Frankreich Darlehen für 14 Millionen, wozu eine fremde Regierung um Aufnahme von 1,5 Milliarden Francs gewährt. Außerdem seien ein Kredit von 5 Millionen Francs für die Ausgestaltung der Stobanwerke der Fischschiffahrt gewidmet worden. Wenn jemand gewagt hätte zu sagen, daß in wenigen Jahren die führenden Männer Frankreichs, die damals eingegangenen Verpflichtungen ablehnen werden, der wäre beschimpft und ins Gefängnis gesteckt worden. Der Sinn der feierlichen Bedingungen mißachtet werden, dann haben wir bei den internationalen Angelegenheiten kein anderes Mittel als die Macht.

Schuldnerfrage Frankreichs an England
In ein ganz neues Licht gestellt, und zweifellos wird nun England dem amerikanischen Beispiel Frankreich gegenüber sehr entschieden folgen. Es ist vielleicht ganz interessant, hier einmal die Summen zu wiederholen, die Europa an Amerika schuldet. Da kommt in erster Linie Frankreich mit 3015 Millionen Dollar, dann Polen mit 182 Millionen, Belgien mit 454 Millionen, die Tschechoslowakei mit 110 Millionen, Dänemark mit 28 Millionen, England mit 16 Millionen, Finnland mit 9 Millionen, Griechenland mit 16 Millionen, Ungarn mit 2 Millionen, Lettland mit 6 Millionen, Litauen mit 5 Millionen, Rumänien mit 43 Millionen, Serbien mit 63 Millionen Dollar.

Die Nichtanerkennung des Montreux.
Das trifft die Grundlage internationaler Ehrenhaftigkeit und macht alles Werk über Frieden, Verständigung und Schiedsgericht inhaltslos. Die innere Ruhe der Staaten und der internationale Friede kann keine andere Grundlage haben als die Heiligkeit der Verträge.

Frankreichs Vorschläge bevorstehend.
Paris, 18. Mai. Der französische Minister hat am Freitag den Außenminister Briand und den Finanzminister Caillaux beauftragt, Vorschläge für die Frage der internationalen Schulden vorzulegen. Nachdem die amerikanische Regierung nun keinen Zweifel daran gelassen hat, daß sie eine rasche Erledigung dieser Angelegenheit wünscht, werden Briand und Caillaux in etwa 14 Tagen den Gläubigerstaaten Großbritannien und Amerika seine Vorschläge zur Regelung der Kriegsschulden unterbreiten.

Amerika mahnt seine Schuldner.
Ein deutlicher Wind an Frankreich.
Newport, 18. Mai. Die Washingtoner Regierung benachrichtigt durch die amerikanischen Botschaften die europäischen Schuldnerstaaten, daß Amerika nunmehr endlich eine baldige Regelung der Kriegsschulden wünsche. Die benachrichtigten Staaten sind Frankreich, Belgien, Italien, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Rumänien, Griechenland, England und Lettland.

Neue Pumperlunge Frankreichs?
Paris, 19. Mai. Nach einer Wadsworthschen Mitteilung in amerikanischen Finanzkreisen angenommen, daß Frankreich unmittelbar nach Eröffnung offizieller Verhandlungen mit Amerika eine Anleihe von einigen 100 Millionen Dollars zur Stabilisierung der französischen Währung und des Wiederaufbaues wieder aufnehmen wird.

Amerika mahnt seine Schuldner.
Ein deutlicher Wind an Frankreich.
Newport, 18. Mai. Die Washingtoner Regierung benachrichtigt durch die amerikanischen Botschaften die europäischen Schuldnerstaaten, daß Amerika nunmehr endlich eine baldige Regelung der Kriegsschulden wünsche. Die benachrichtigten Staaten sind Frankreich, Belgien, Italien, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Rumänien, Griechenland, England und Lettland.

Neue Pumperlunge Frankreichs?
Paris, 19. Mai. Nach einer Wadsworthschen Mitteilung in amerikanischen Finanzkreisen angenommen, daß Frankreich unmittelbar nach Eröffnung offizieller Verhandlungen mit Amerika eine Anleihe von einigen 100 Millionen Dollars zur Stabilisierung der französischen Währung und des Wiederaufbaues wieder aufnehmen wird.

Deutschlands Verhältnis zur Weltpolitik.

Ständige Besserung der außenpolitischen Beziehungen. — Nur Frankreichs Mißtrauen, Haß und böser Wille stören die Befriedung der Welt. — Kein Eintritt in den Döckerbund vor Beseitigung der Differenzen mit Frankreich. — Schluß mit der Annahme französischer Diktale.

62. Reichstagsitzung, Montag, den 18. Mai.
Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaussenminister Dr. Stresemann.
Präsident Lohde eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr und gebietet den hochzuhaben Grubenungsflüß bei Döckerfeld. Der Präsident spricht den Sinterbesuchern das herzlichste Willkommen aus und bei den demnächstigen Weltmannschaften Anerkennung und Dank. Es müsse endlich alles geschehen, um für die Zukunft solche Unglücksfälle unmöglich zu machen.
Das Tages tritt dann in die zweite Lesung des Reichshaushaltplanes für das

deutsche Tüchtigkeit und deutscher Fleiß Schritt für Schritt den verlorenen Boden wieder zurückzuwinnen. Mit uniglicher Teilnahme verfolgen wir das Schicksal jener vielen Millionen Volksgenossen, die in den abgerenteten Gebieten im Kampfe um die Erhaltung ihres Volkstums stehen.
Der Minister geht hierauf zur außenpolitischen Lage über und behandelt zunächst die Annahme des Dagesplanes, Gegenüber anderen Auffassungen stellt er fest, daß auch der Reichsaussenminister in völliger Heberkeitung mit der Reichsregierung auf dem Landpunkt der Durchführung des Dagesplanes stehe. Deutschland habe bisher bei jeder Durchführung jeden Zermitteln eingehalten und wird es auch in Zukunft tun. Der Minister verwahrt sich gegen die Auffassung, als wenn die Nämung des Ruhrgebietes und des Sontionsgebietes zu dem Zermitteln der 16. August letztendlich geführt sein könnte. Die Grundfrage unserer Reparationspolitik trägt den Namen des Bizepräsidenten der Vereinigten Staaten. Der Minister stellt mit Genugtuung fest, daß

seitigt sind, sei für die friedliche Wiederaufbauarbeit dieser beiden Länder eine breite Bahn eröffnet.
Die Aufgabe der deutschen Politik werde stets darin bestehen, seine Interessen gegenüber dem Westen und dem Osten auszugleichen.
Der Minister betont, daß auch im Verhältnis zu den Nordamerikanischen eine zunehmende Festigung und freundschaftliche Genügnung zu erwarten sei. Gegenüber Österreich bleibe der Verfall unserer Politik, alles zu tun, um die Beziehungen so eng wie möglich zu gestalten. Wir betrachten es als eine Herzenssache, uns des gemeinsamen Schicksals bewußt zu bleiben und die gegenseitigen Bande im gegenseitigen Vertrauen immer fester zu knüpfen. (Beifall.) Für die weitere Entwicklung unseres politischen Verhältnisses mit Italien werde hoffentlich der Geist der Verständigung vorbildlich sein, der sich schon bei den Handelsvertragsverhandlungen gezeigt habe. Die Beziehungen zu Tschechoslowakei charakterisieren sich durch ihre gemäßigten Bestandteile. Mit der Schweiz, den Niederlanden und mit Ungarn seien die Beziehungen unverändert gut. Der Minister verweist dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien und spricht die Hoffnung aus, daß dem bulgarischen Volke neue Kräfte zufließen werden, aus dem gemeinsamen Schicksal werde immer noch die bekannte Differenz wegen der Banca-Generalnoten. Der Außenminister bepricht dann auch die Beziehungen zu allen anderen Staaten und gebietet dabei besonders der großzügigen Hilfsaktionen, die in den schweren Zeiten von den skandinavischen Ländern zur Verringerung der Not in Deutschland ausgesprochen wurden. Die Beziehungen zum dem immer wieder dankbar empfindenden Verständnis, das der Kapit und seine Berater deutschem Wesen und deutschem Schicksal entgegengebracht haben. Im weiteren Verlauf seiner Rede gibt der Minister einen zusammenfassenden

Auswärtige Amt und für die Reichsausslei
ein. Mit der Ausbreitung werden sämtliche Interpellationen zur auswärtigen Politik verbunden.
Nei 5 Außenminister Dr. Stresemann
nimmt dann das Wort zu einer großen politischen Rede. Der Minister geht zunächst auf den Etat des Auswärtigen Amtes ein und weist daraufhin, daß der Abbau des auswärtigen Dienstes nicht nur ermöglicht werden müsse, sondern daß unsere politischen und wirtschaftlichen Interessen zum

unser Beziehungen zu den Vereinigten Staaten in jeder Hinsicht beizubehalten
sind. Das Verständnis für Deutschland nehme jenseits des Ozeans in erfreulicher Weise zu. Auch das Verhältnis zu den Staaten Süd- und Mittelamerikas sei gut. Die Lage im fernsten Osten habe durch die kürzlich abgeschlossenen Verträge zwischen Japan, China und Japan für die europäische Politik erhöhtes Interesse gewonnen. Unsere Lage in Ostasien gelte uns, der Entwidlung in Ruhe zuzusehen. Nach Lage der Dinge müsse für Deutschlands Beziehungen zum Osten immer Neigung den maßgebenden Faktor bilden. Nachdem jetzt alle Reibungsmöglichkeiten be-

drängen. Unser Auslandsdienst bleibe gegenwärtig noch weit hinter der Zahl der Auslandsvertretungen vor dem Kriege zurück. Beispielsweise haben wir heute noch nicht die Hälfte der Vorkriegsstationen erreicht. Darum ist es unserer Arbeit, nur gelang es dem deutschen Staupmann und den deutschen Fachleuten danken, sich von den schweren Schlägen des Krieges und der Nachkriegszeit zu erholen. Mit fleißiger Betriedung können wir aber feststellen, wie

drängen. Unser Auslandsdienst bleibe gegenwärtig noch weit hinter der Zahl der Auslandsvertretungen vor dem Kriege zurück. Beispielsweise haben wir heute noch nicht die Hälfte der Vorkriegsstationen erreicht. Darum ist es unserer Arbeit, nur gelang es dem deutschen Staupmann und den deutschen Fachleuten danken, sich von den schweren Schlägen des Krieges und der Nachkriegszeit zu erholen. Mit fleißiger Betriedung können wir aber feststellen, wie

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE
MÜLLER'S HOTEL

Jeden Sonntag
 1/2 5-UHR-TEE
 mit Tanz — Erstklassige Musik
 Jeden Mittwoch und Sonntag
 ab 7 1/2 Uhr
 Gesellschaftsabend
 mit Tanz

MERSEBURG
 Rechtzeitige Tischbestellungen Telefon 9 arbeiten.

Kaffeehaus Meuschau
Himmelfahrt
Großes
Früh-Konzert.

Anfang 7 Uhr.
 Eintritt frei!
 Bei ungünstigem Wetter findet das
 Konzert im Saal statt.
 Ergebnis ladet ein

28. Julius.

Trebnitz.
Himmelfahrt
Freikonzert.

v. morgens
 6 Uhr an
 Keine Preiserhöhung.
H. Speck-Kuchen
 Reische-Ochester. A. Heyer.

Kur- & Baderestaurant Bad Lauchstädt

Eröffnungsanzeige.
 Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrt)
 3-6 Uhr nachm. 7-10 Uhr abends

2 große Eröffnungs-Konzerte
 im Kurpark
 ausgeführt von der gesamten Bergkapelle
 Grube Leonhard; unter persönlicher Leitung
 des Herrn Kapellm. Krubschütz
 im renovierten und neu parkettierten
 Kursaal
 ab 7 Uhr Réunion
 Wirtschaftsleitung: C. Kurth u. Frau
 langl, Direktor des Leipziger Palmengarten
 Zugverkehr: Merseburg ab 1¹⁰, Lauchstädt an 2¹⁰
 Rückfahrt: Lauchstädt ab 8¹⁰, Merseburg an 9¹⁰

Lauchstädter
Brunnen
Zu Hastrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu her-vorragend
 bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht
Nervosität
Blutarmut, Bleichsucht
Mattigkeit
 schlechter Blutbeschaffenheit
 Bestes Kurgetränk bei
Zucker- und Nierenleiden
 Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt.
 Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten
 Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten
 Original-Etikette.

Zu beziehen
 in Merseburg:
 durch die Apotheken und Drogenhandlungen,
 in Neu-Rössen:
 durch die Apotheke.



Café Schmied.
 Morgen, den 20. 5.,
Eröffnung
 des, nach dem Entwurf des Herrn Stadtbaurat Zollinger,
 unter der Leitung des Herrn Baupfleger Dahnke und
 Kreisbaumleiters Herrn Bohle neu angelegten
herrlichen Wirtschaftsgarten.
Garten-Konzert des Reismke-Orchesters
 bei freiem Eintritt

A. D. A. C.
Himmelfahrt
Ausfahrt nach Thale i. Harz.
Abfahrt Punkt 7 Uhr früh. Sammeln:
Marktplat.

Gelegenheit mit Auto-Damibus mitzufahren bei
 genügender Teilnehmerzahl. Meldungen bis Mitt-
 woch abend 6 Uhr bei
Carl Matthies, Teichstr. 25. Tel. 106
 Der Vorstand.

Grumpfwaren
Mag Käther,
 Gamale Str. 21.

Kauf
Oku

die Garantienmarke in
 Fußbodentuchfarben
 der Lackfarbenfabrik
 Otto Kuche,
 Magdeburg-Wei.
 In Mitteldeutschland
 200 Verkaufsstellen.
 Alleinverkauf
 für Merseburg:
 Neumarkt: Drogerie
 Herrn. Beniger,
 Central-Drogerie
 R. Kupper,
 Adler-Drogerie
 A. Kfel.

DEUTSCHE
WK
ROBEL

Werkstätten für Wohnungskunst
Albert Martick Nachfolger
 Inh. Richard Ziemer
 Halle a. S., Alter Markt 2

MUSTERSCHAU
 Neuzzeitliche Wohnräume und deren verschiedenartige Gestaltung
DAS WIRKUNGSFELD DER FRAU

DIE AUSSTELLUNG
 ist geöffnet vom 20. bis 27. Mai 1925
 vormittags von 10-12, nachmittags von 2-6 Uhr
 ausgenommen Sonntags.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit Restbestände, Einzelmöbel, Vorhänge, Stoffe, Bilder, etc.

LEUX-

WERKE
 Frankfurt a. M.
 Leun-Ruder-
 Paddel- und
 Motorboote.
 Vertreter für den Bezirk
 Merseburg:
 Hans Naumann, Halle
 Gr. Ulrichstraße 26

Rahle 100 Mark
 w. „Kampolba“ mit bei
 Mensch und Tier

Läuse
 in 1 Minute vertilgt.
 Keine Sorge mehr!
 Einm. Anm. Kampolba B.
 Ritter-Drogerie
 St. Ritterstraße

Empfehle für den

Wander-Sport
 und für die Reise

Wanderhemden	Rucksäcke
Wanderkittel	Tornister
Wanderhosen	Brotbeutel
Wanderstutzen	Leder-Gamaschen
Feldflaschen	Sportgürtel
Thermosflaschen	Lederkoppel
Wanderkochgeschirr	Eichenstöcke mit Spitze
Butterdosen	Regenschirme
Wanderkarten	Spazierstöcke
Kartentaschen	Hängematten

Reisekoffer — Reisetaschen

Sporthaus **Käther**

Ecke Kleine Ritterstraße

Verlangen Sie nur noch
Weißer
Elefanten - Seife
 (frühere Ellenbein Seife)



Die vorteilhafteste für den täglichen Gebrauch.
Die beste für Wäsche und alle zarten Gewebe.
 Überall zu haben in Stücken à 100 und 200 Gramm.
 Achten Sie auf Schutzmarke Elefant!
 Alleinige Hersteller: Günther & Haubner, A.-G., Chemnitz-K.
 Vertreter und Fabriklager für Leipzig und Umgegend:
Walter Meyer, Leipzig-Go.,
 Menckestr. 21. Telefon 51565.

Klaar & Go.

Inh.: G. Spiller

Weißentel

Ausstellungsräume
 Jüdenstraße 45

Fabrik, Katandstr. 24
 liefern erhaltungslos

Clubmöbel

Kaufmännischer
Berufsverband
 sucht per sofort zur
 Errichtung einer
 Geschäftsstelle
 ein bis zwei gewerbliche
Räume
 mögl. im Zentr. der Stadt.
 Off. Angebote mit Preis
 sind zu richten unter 689/25
 an die Expedition d. Ztl.

1-2 möblierte
Zimmer gefucht.
 Regierungsoffizier Dr. Rube
 Müllers Hotel.

Parlamentarischer Empfang beim Reichsinnenminister.

Berlin, den 19. Mai 1925. Am Montagabend fand in den festlich geschmückten Räumen des Reichsinnenministeriums ein parlamentarischer Empfang statt, zu dem sich fast alle prominenten Persönlichkeiten im politischen Leben der Reichshauptstadt eingeladen hatten.

Während des Empfanges fanden zwei große Redebeiträge statt, zuerst die Ansprache der Ehrengäste und die Begrüßung des Reichspräsidenten, später führte die Kulturstiftung der Ufa einige Zeile aus dem Film „Weg zur Kraft und Schönheit“ vor, die allgemeinen Beifall fanden.

Eine ernste Mahnung des Reichsfinanzministers.

Berlin, 18. Mai 1925. Im Haushaltsauschuss des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister v. Schlieffen, daß das Volk und der Reichstag die erste finanzielle Lage des Reiches anheimelnd noch nicht erkannt hätten, denn sonst wäre es nicht möglich, daß fortgesetzt in der Öffentlichkeit mit Schlagworten wie „Defizitarungspläne“ gearbeitet werde und daß der Reichstag fortgesetzt Anträge stelle und annehme, deren finanzielle Auswirkung in die Milliarden gebe und für die keinerlei Deckung vorhanden sei.

Steuererleichterung!

Im Steuerauschuß des Reichstages wurde ein Antrag des Abg. Dr. Hoff (Ddp.) angenommen, worin der Ausschuß seine Meinung dahin ausdrückt, daß mit Rücksicht auf die Bestimmungen des § 30 des Ueberleitungsgesetzes von einer Einziehung der Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer am 10. Juni abgesehen wird.

Daß die nächste Vorauszahlung — mit der Möglichkeit einer Korrektur auf Grund der Zwischenbilanz — erst am 10. Juni, alsdann dann naturgemäß für zwei Monate zu leisten ist.

Durch die Vorchrift des § 30 des Ueberleitungsgesetzes soll nämlich erreicht werden, daß bei Steuerpflichtigen, die auf Grund ihrer Buchführung bis das erste Halbjahr 1925 nachweisen, daß sie in diesem Zeitraum einen Verlust oder einen nur geringen Gewinn erzielt haben, die Vorauszahlungen dem Betrag der voraussichtlich zu entrichtenden

Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer angepaßt werden. Die Verschlebung des Vorauszahlungstermins vom 10. Juni auf den 10. Juli soll der größtmöglichen Anpassung an die tatsächlichen Steuerverhältnisse dienen.

Was sie verbieten.

Befehlungen der Rheinlandskommission.

Die Rheinlandskommission, die unter dem Vorwand der Sicherheit der Pelagionsstruppen zu schützen, erst jetzt wieder die Zehntausendfächer im Rheinland durch alle möglichen Schichten zu unterbinden in der Lage ist, steht von jeder eine Hauptaufgabe darin, den Zehnter zu spielen und Wälder und Zeitungen zu verbieten, deren Inhalt ihr irgendwelche auf die Menschen fällt. Dabei ergeben sich die sonderbarsten Verbote. Einem Jäger der Kommission zufolge, ist u. a. verboten der harmlose „Vahjer hinten de Bote“ zu jagen, der jedes Jahr seit 1920 auf der Elbe erlischt.

Die 50 Zeitungsverbote seit Verlehen der Kommission erstrecken sich selbst auf die kleinsten Provinzzeitungen in Dithmarschen und Pommern. Uebrigens ist die Zahl der von den Kreisbehörden und Kommandobehörden ausgesprochenen Verbote noch wesentlich höher. Die fünf recht wenig feinsinnigen A. A. entfallen bei diesen Verböten eine große Rolle, die sich nur aus diesem Gewissen erklären kann. Auch auf missliebige Filme erstreckt sich das Wohlwollen der jungen Leute Ertrads. Verböten wurde ein schwedischer Film „Die Heimat ruft“, ebenso ein spanischer Film „Ein Wolf in Tränen“, der die Zustände in den Niederlanden unter Georg V. schildert. Auch hier ist das schlechte Gewissen offenbar; die Rheinlandskommission zieht hier mit Recht viele schmeißelhafte Parallelen. So hat sie auch den Film „El Verdih“ verboten mit der klaffigen Begründung: „Der Film stellt ein Ereignis aus dem französischen Feldzug in Spanien von 1810 dar. Er ist geeignet, die Bevölkerung gegen die Freiwirtschaft aufzuheben.“

Deutschland und Oesterreich.

Der Anschlag Oesterreichs auf Deutschland ist ein Ziel, das eine taktkräftige deutsche Außenpolitik immer im Auge behalten muß und das auch bei einigem Geschick erreicht werden kann. Welche Bedeutung eine solche Vereinigung beider Länder haben kann, das zeigt sich am deutlichsten in der Frage der großen und kleinen Entente vor dieser Möglichkeit.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß in der jüngst geschlossenen Bukarester Konferenz auch diese Frage neben der ersten zwischen den Ministern der kleinen Entente besprochen worden ist, und es ist kein zufälliges Zusammentreffen, wenn gerade in diesen Tagen die holländische Presse die Möglichkeit des Zusammenstoßes mit ihren Lesern vertritt. In einem alarmierenden Artikel weist der „Corriere della Sera“ auf die Verlethungen Deutschlands hin, die von einem in Wien gebildeten Komitee taktkräftig unterhütet werden und

brachte bei näherer Unterleudung die Verfrangung eines Motorrades zum Vorschein. Es gelang, das Rad, das fast neu war und allem Anschein nach von einem Diebstahl herührte, zu bergen.

„Zur deutschen Elide“ antworten. „Das einlam am Wasser gelegene Haus machte einen unheimlichen und unfreundlichen Eindruck. Es hatte einen schmalen, von veralteten Eiquerbetten flankierten Garten der sich bis zum Wasser hinunterzog; Tische mit bunten Decken standen unter verkrüppelten Birnbäumen. In der geöffneten Tür, die zu einer Art von Veranda führte, lehnte ein magerer, fergelnoll aussehender Mensch mit einem stiefgen, schwarzen Anzug und blickte den Ankömmlingen erkaunt entgegen. Der Garten war leer.

„Wir kommen wegen des Motorrades“, sagte Eibenpöfel zu dem Manne in der Veranda. „Der Mann nickte. „Sind Sie von der Polizei?“ fragte er. „Nein. Ich habe von dem Junde in der Zeitung gelesen. Und da mir vor sterben Tagen ein Motorrad gestohlen worden ist, so wollte ich mir das Ding einmal ansehen.“

„Ich habe heute morgen die Polizei benachrichtigt. Ich mag mit natürlich froh sein, daß das Rad wahrscheinlich gefunden wäre. Aber es ist bis jetzt noch niemand dagekommen.“

„Wein Rad hat die Nummer D 47“, sagte Eibenpöfel. „Das will nichts sagen. An dem gefundenen Rad ist die Nummer mit Gewalt entfernt worden.“

„Der Mann sah Sonny Rod misstrauisch an und winkte dann Eibenpöfel, um zu folgen. Es war ein neues, modernes Rad allerleichtester Konstruktion. Die Verfrangung war in der Mitte ein wenig verbogen.“

„(Fortsetzung folgt.)“

Die Unruhen in Bulgarien dauern an.

London, 18. Mai. Die Londoner Zeitungen veröffentlichen aus Sofia Berichte, aus denen hervorgeht, daß in verschiedenen Distrikten Bulgariens während der letzten vierundzwanzig Stunden schwere Kämpfe stattgefunden haben. Die Regierung habe alle Hände voll zu tun, um der Lage Herr zu bleiben. Letzlich von Sofia hätten Garnisonstruppen in Stärke von 1500 Mann benannte Kommandantenden verfolgt, die in mehreren Dörfern gelandert hätten. Es sei auch eine Verhöhrung entbndt worden, den Drient-Gewehr in der Gegend von Zartar Kojaris zwischen Sofia und Philippopol vergangene Nacht beim Passieren einer Brücke in die Luft zu sprengen. Soldaten seien aus Brücke abgelandt worden, um die Brücke zu beobachten. Der Kriegsminister hat erklärt, daß weitere Verhöhrungen gegen das Leben hoher Regierungspersonlichkeiten entbndt worden seien. Die Arbeitstätten der Minister sind durch Soldaten und Geheimpolitiken abgeperrt worden. Acht Personen, die sich im Besitz ausländischer Wäse befanden, seien in Varna in der vergangenen Nacht außerhalb des Hafens in einem Motorboot verhaftet worden.

Die Dame mit der Maske.

Kriminalroman

von Gertraud von Brodowski.

Amerikanisches Copyright by Carl Dunder, Berlin 1923. (Nachdr. verb.)

Als er draußen inmitten der vermauerten, im hellen Sonnenschein des Sonntages noch trüblich aussehenden Straße stand, atmete er auf.

Er schob sich durch die geöffnete Einfahrt des Hauses und fragte nach der Wohnung des Schauspielers Speisinger.

Joseph Speisinger wohnte im dritten Stock. Ein schmales Messingchild, das in dieser Umgebung den Eindruck von unerhöhter Wohlhabenheit erweckte, prangte an der braungefärbten Tür.

Sonny Rod drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. Schritte kamen. Ein etwa dreißigjähriger Mensch mit regelmäßigen, ebenbürtigen Zügen und großen, dunklen Augen erschien auf der Schwelle.

„Bin ich hier richtig bei Verste?“ erkundigte sich Sonny Rod. „Nein“, erwiderte der junge Mann und deutete auf das Messingchild. „Benzelien Sie. Ich dachte, daß vielleicht ein Einlogierter.“

„Nein. Ich habe die Wohnung ganz allein inne.“ Er hatte eine etwas müde, aber durchaus nicht unfreundliche Sprechweise.

Johann Rods funkelnde Augen schossen bliskartig hin und her. Er bemerkte, daß der Mann vor ihm mit außerordentlicher Sorgfalt gekleidet war, und daß die offenelebensige Tür eines Zimmers behagliche altdäuerliche Möbel

„Sie können mit also über den Aufenthaltsort dieses Herrn Verste sich keinen näheren Bescheid geben?“ Joseph Speisinger lächelte ein wenig. Die unnatürliche Gehraubtheit in Sonny Rods Haltung schien ihn zu beunruhigen.

„Leider nein! Ich bin hier im Hause so gut wie fremd. Vielleicht werden Sie unten in der Destillation einiges erfahren können.“

„Hellen Dank“, sagte Sonny Rod und griff in aufwallender Dankbarkeit an die Wäse.

Die Tür schloß sich wieder. Sonny Rod stieg die Treppe hinunter und begann in ordnungsgemäßer Weise den Gassenhauer zu spielen, den das Grammophon in der Schankstube gespielt hatte.

Er war todmüde, als er endlich wieder am Grünen Weg anlangte.

Seine Mutter, die für eine Mäntelfabrik Knopflöcher nähte, sagte bei seinem Eintritt:

„Bestehst du vorhin rüber gefischt. Der Doktor wäre wieder zurück. Und du müdestest sofort zu ihm rauskommen.“

Sonny Rods Müdigkeit verlor. Arbeit — viel Arbeit! Immer Betrieb! Und natürlich steckte der Doktor jetzt mitten in der Morbgeschichte auf Eadartus.

Er trank hastig seinen Kaffee und machte sich dann peffend auf den Weg.

Als er bei Eibenpöfel ankam, wurde er sofort in das Arbeitszimmer des Detektivs geführt. Eibenpöfel hatte also auf ihn gewartet. Er war blaß und verwirrt.

„Du hast mich nachher begleitet, Sonny“, sagte er. „Es handelt sich um die Eadartus Geschichte.“ Er begann in abgerissenen Sätzen von dem Motorrad zu erzählen. Sonny Rod nickte die Ohren.

„Und nun einmal hier!“ Eibenpöfel rief ein Zeitungsblatt von seinem Schreibtisch. „Ein seltsamer Fund“, stand da mitten unter den vermissten Notizen. „Kinder, die in der Nähe des vorgenannten Spanbarer Lorstanals in der Nähe der Jungfernhöhe Beeren suchten, entdeckten unweit vom Ufer des Kanals einen aus dem Wasser ragenden Gegenstand, der dadurch auffiel, daß er scheinbar unbeweglich an der gleichen Stelle verharrte. Der Goltwirt Rothmann, Inhaber des am Wasser gelegenen Lokals „Zur deutschen Elide“, den die Kinder von ihrer Entdeckung in Kenntnis gesetzt hatten,

Lokales.

Die Kinder an der Stuttgarter Wanderausstellung.

Die 31. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Stuttgart in den Tagen vom 18. bis 23. Juni 1923 wird eine ganz außerordentlich reiche Ausstellung mit Kindern aufweisen. Insgesamt liegen 857 Anmeldungen vor. Die Beteiligung der einzelnen deutschen Kinderblasse läßt ein überaus interessantes und farbenprächtiges Bild erwarten; denn mit Ausnahme der robusten Süddeiner und roten Ostfalen werden alle namhaften deutschen Kinderblasse vertreten sein. Entschieden der Voge von Stuttgart nehmen naturgemäß die in Süddeutschland beheimateten Vögelschlänge eine vorherrschende Stellung ein, während die Tierrindern mit Rücksicht auf die größere Entfernung der Jagdgebiete weniger stark vertreten sind. Die Zahl der angemeldeten Süddeiner beträgt 667, die der Tierrindern 191. Von den Süddeiner-Vögelschlängen liegen die meisten Anmeldungen vom großen Pöckelshoch vor, nämlich 328. Von den selben einfarbigen Vögelschlängen werden der Zuchtverband für gelbes Frankeuleh in Würzburg und der Zuchtverband für das Ampurper Vieh in Württemberg in Ösnümd vertreten sein. Als sehr gut kann auch die Beteiligung mit graubraunem Gebirgsvieh angesehen werden. Auch das mittel-deutsche Rotvieh wird auf der Ausstellung mit nicht weniger als 62 Tieren. Das Bild wird vervollständigt durch die Weidemäcker des Züchtervereins in Westerstorf mit 6 Tieren. Der Verband für Reinrucht der Pinguare in Oberbayern bringt 16 Tiere zur Schau. Ebenfalls beteiligt sind einer Zahl von 15 Tieren die Hinterwälder Stammzuchtgenossenschaft in Schopfheim. Stark besetzt ist schließlich die rote Gruppe der Höhenflüge, das mittelgroße Rindvieh, und zwar mit 76 Tieren.

Die angemeldeten Zugochsen gehören den verschiedensten Gattungen an. Trotz der großen Entfernungen haben auch die Züchtervereinigungen der Tierrindenschlänge ein großes Interesse für die Ausstellung betonen. Am härtesten sind naturgemäß die jährruhenden Tierrindenschlänge beteiligt, von denen im ganzen 140 Anmeldungen vorliegen. Am Tierrindern im Top der robusten Ostfalen gelangen 27 zur Schau.

Kann das Wohnungsamt die Zweckung einer Wohnung zurücknehmen?

Diese Frage hat das Kammergericht in einer Rechtsentscheidung vom 17. November 1924 verneint, wobei es Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung macht. Es heißt in den Gründen:

„Wenn das Wohnungsamt einem Wohnungssuchenden Räume zuweist und ebenso, wenn es dem Verfügungsberechtigten einen oder mehrere Wohnungssuchende zum Zweck des Abschlusses eines Mietvertrages über bestimmte Räume nachträgt, wird es als Verfügungsberechtigter kraft öffentlichen Rechts tätig. Verfügungen der Art sind zunächst stets abänderbar, solange sie denjenigen, für die sie bestimmt waren, nicht zugegangen sind. Denn als Akt des öffentlichen Rechtes sind sie vor der erforderlichen Befristung überhaupt nicht vorhanden, auch wenn die Befristung erfolgt ist, bildet die Möglichkeit der Abänderung vor dem Bestehen des Mietvertrages die Befristung eines Grundbesitzes, dessen Zweckung erst nach dem Zustandekommen des Mietvertrages erfolgt, ist nicht abänderbar, weil die Verwaltungsbehörden nicht nur befugt, sondern sogar verpflichtet sind, jederzeit auf das Gemeinwohl zu achten und für Verhalten allein mit Rücksicht auf die allgemeinen Bedürfnisse einzutreten. Diese Regel muß jedoch dann eine Ausnahme erleiden, wenn auf Grund der Befristung ein bestimmter Zweckgang, der zurückgenommen werden soll, bereits Rechte anderer entstanden sind. Verfügungen, die Rechte zur Entstehung gebracht haben, unterliegen dem Festen Wiedereingriff.“

Durch die Zweckung des Wohnungsamtes erhält der Wohnungssuchende die Befristung der Zweckung des Wohnungsamtes, die Befristung eines Mietvertrages. Für beide entfällt bei Zweckung bereits mit der Zustellung der Zweckung an einen von ihnen. Sondern ist der oben gezeigte Grundgedanke auch für die Zweckung anzuwenden, obwohl dieses nirgends ausdrücklich im Gesetz gesagt ist. Ist die Zweckung durch das Wohnungsamt erfolgt, so kann sie nicht mehr abgeändert werden. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die zugewiesenen Räume bereits leer sind, oder die Zweckung unter der Bedingung erfolgt, daß sie zunächst frei werden müssen. Auch berakt bedingte Befristung ist geschützt. Auch wenn eine Wohnung nicht einem Dritten, sondern dem Vermieter zugewiesen wird, kann sie nicht zurückgenommen werden.“

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Aus unserer Nachbarkreis Halle.

Zaunung des Königin-Luise-Bundes.

Der Königin-Luise-Bund hielt seine Bundesgeneralversammlung am Freitag in Halle ab. Vertreterinnen von 480 Ortgruppen waren erschienen. Der Bundestag ging ein Frühlingsfest voraus. Die Tagung wurde durch eine gelungene Sitzung eröffnet, in welcher der Jahresbericht erstattet wurde. Die Nachmittags-Sitzung galt der „Deutschen Rot an den Grenzen“. Prof. Karo hat vorab über die deutsche Rot an Rhein, Ruhr, Saar und in der Pfalz. Redner setzte, wie schon seit einem Jahrtausend bei den Franzosen der Drang zum Rhein sich findet. Verschieden sind die Theorien, auf die von französischer Seite der Anbruch an den Rhein sich gründet, wobei das Ziel aber immer daselbe geblieben. Selbst die deutschen Franzosen haben sich dem Gesamtwillen der französischen Bevölkerung gefügt. Deutschland hat auch die Jahrhunderte hindurch nichts als Uneingehel und Schwäche diesem entschloffenen französischen Willen entgegenzusetzen vermocht. In der Gegenwart geht es allen Völkern des deutschen Weltens gleich. Im gesamten befestigten Gebiet der französischen Reichweite Frankreich ein hartnäckiger Angriffskrieg geführt, doch werden wir in diesem Hinsicht bleiben, wenn die Bevölkerung mit tat-

kräftiger Unterstützung des unbelagerten Gebietes hinter ihren bedrängten Brüdern steht. Dazu müssen auch die deutschen Frauen helfen. Frau Margis Charlottenburg berichtet über das Polenland. Ganz ähnlich wie Frankreich im Westen, liegen die Polen im Osten deutsches Volkstum unter fremdem Bewußt, was aber ebenfalls vornehmlich geblühtes Bewußtsein sein wird, wenn alle Deutschen zusammenstehen. Von seiner Vaterlandsliebe getragen war der Vortrag über „Schlesiens Land und Volk“ von Frau Frau v. Habern. Sie wußte zu erzählen von den graulichen Schandthaten der Polen, die diese begangen hatten an Deutschen, die zur Vaterlandsliebe vorwärts und vorwärts wollten. Alle deutschen Frauen sollten sich mehr als bisher mit Widerstand befaßigen, und sich in den Kampf gegen fremde Herrscher der Polen stellen. — Der Königin-Luise-Bund kann mit berechtigtem Stolz auf seine diesjährige Tagung zurückblicken. Die außerordentlich harte Veranstaltung aus allen Ortsgruppen hat gezeigt, daß im Vaterland frisches Leben herrscht. Die Liebe zu Volk und Vaterland erfüllt die deutschen Frauen und Mädchen, die sich im Königin-Luise-Bund zusammengeschlossen haben. Im entscheidenden Moment wird das Vaterland auch auf sie rechnen dürfen.

Aus dem Reich.

Magdeburg. Straßenbahnunfall. Am Sonnabend ereignete sich in der Nähe des Sudenburg-Tores ein Straßenbahnunfall, der leicht noch schwerere Folgen hätte haben können. Kurz hinter der Eisenbahnunterführung fuhr ein in voller Fahrt befindlicher Wagen der Linie 9 auf einen vor ihm fahrenden Wagen der Linie 1 auf. Beide Wagen wurden bei dem Zusammenstoß schwer beschädigt. Führer und Schaffner des auffahrenden Wagens erlitten Verletzungen und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Eine Anzahl Fahrgäste erlitt ebenfalls durch herumfliegende Splitter der Schienen leichte Verletzungen.

Magdeburg. 25 Jahre Handwerkskammer. Die Handwerkskammer Magdeburg begeht heute Dienstag das fest ihres 25-jährigen Bestehens. Die Fete begann um 10^{1/2} Uhr vormittags mit einer Vollversammlung im Stadtverordnetenversammlungssaal, der sich ein gemeinsames Festessen und abends eine Festvorstellung im Stadttheater anschließen wird.

Leipzig. Ein unerfahrener Dummerlunger. Einem Arbeiter eines unbelagerten Scheres zweier Arbeiterkolonnen ist der 18 Jahre alte Sohn des Schlachtermehlers Behrens in Schwanefeld geworden. Der junge Mann arbeitete in der chemischen Fabrik der Gemerschaft Wurda. Als er dort mit der Reparatur eines Kessels beschäftigt war und zu diesem Zweck durch das Mannloch in den Kessel kriechen mußte, machte sich, ohne Arbeitsschritte zu nehmen, die Wündung eines Prestluftgefäßes dem B. an das verlängerte Maßstab anzuschauen und den Prestluftstrahl in den Körper einzuführen. Der Leib wurde aufgebläht und der junge Mann am ganzen Körper bis zur Halsmittlek enthielt. Der beherrschende Arzt ordnete die sofortige Lebenserhaltung ins letzte Krankenhaus an. Es ist fraglich, ob Behrens mit dem Leben davon kommt; die inneren Verletzungen sind sehr gefährlich, unter anderem ist der Mastdarm geplagt.

Goslar. Tragisches Geschehnis. Von einem tragischen Geschehnis ereilt wurde hier der 62-jährige Kaufmann Frick. Als er sich nachmittags zum Begräbnis seines verstorbenen Vaters auf dem Friedhof begab, wurde er von einem unbekannten heftigen Unwohlsein befallen. Man brachte ihn in ein Haus und rief den Arzt herbei, der aber nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte.

Friedrichroda. Mord. In Friedrichroda wurde eine 53 Jahre alte Frau tot in ihrem Bette aufgefunden. Im Mund der Toten wurde ein Zahngeld als Anzeigebild und darüber die sofortige Lebenserhaltung ins letzte Krankenhaus an. Es ist fraglich, ob Behrens mit dem Leben davon kommt; die inneren Verletzungen sind sehr gefährlich, unter anderem ist der Mastdarm geplagt.

Brandt. Mord. Mörder. In Brandt wurde eine 53 Jahre alte Frau tot in ihrem Bette aufgefunden. Im Mund der Toten wurde ein Zahngeld als Anzeigebild und darüber die sofortige Lebenserhaltung ins letzte Krankenhaus an. Es ist fraglich, ob Behrens mit dem Leben davon kommt; die inneren Verletzungen sind sehr gefährlich, unter anderem ist der Mastdarm geplagt.

Vranau. Jagd auf offener Straße. Mitten auf der Straße mußte eine Kuh erschossen werden, weil sie dem Verkehr gefährlich zu werden drohte. Sie war ihrem Besitzer, einem Schächtermeister, ausgesetzt und in ziemlich flotten Tempo fortgerannt, ausgerastet und dem Fleischmeister. Ein fähiger Arbeiter und ein Chorführer wurden von ihren Hörnern leicht verletzt. Mit Einwilligung des Besitzers der Kuh, und da eine Fortsetzung des „Ausflusses“ ernte folgen hätte zettigen können, schob ein Polizeibeamter die Kuh zurück. Zwei Schiffe verließen die Straße so schnell, daß sie ihren Weg durch aufgeben mußten. Erst nach einiger Zeit wurde die Kuh dann durch zwei weitere Schiffe des Beamten niedergedrückt. Der Besitzer des Tieres schätzte es dann auf offener Straße ab.

Leipzig. Die Fühne zum Knöpfen. Die Fühnefrage hat durch einen salomonischen Gemeindevorstand im benachbarten Groß-Sohlitz eine befriedigende Lösung gefunden. Nach hartem Streit zwischen Rechts und Links wurde dort in Verbindung des auf der Tagesordnung stehenden Punktes „Anschaffung einer Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold“ folgender Vermittlungsantrag angenommen: „Zur Befriedigung gegenseitigen Willens zur Verbindung wird beschlossen, viererlei Tüchler anzuschaffen. Je einem Streifen Schwarz-Weiß-Rot und Gold. Die Streifen sind mit Knöpfen und Knöpfchen zum Zusammenknöpfen versehen. Bei Festlichkeiten irgendeines Vereins werden die Streifen je nach Bedarf zusammengeknöpft: Schwarz-Weiß-Rot, Schwarz-Rot-Gold. Außerdem gestattet die Auswahl der Streifen eine unparteiische Zusammenlegung in den preiswürdigen und haltbarsten Farben (Schwarz-Weiß oder Gelb-Weiß). Die Zusammenlegung soll auch unparteiisch angefallen werden und zwar schwarz-weiß; denn man meinte, „preiswürdig sind wir ja vorläufig noch alle“.

Vranau. Explosion in der Technischen Hochschule. In dem chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule ereignete sich während eines chemischen Versuchs eine heftige Explosion. Ihre Ursachen konnten noch nicht geklärt werden. Ein Praktikant erlitt an beiden Armen Verletzungen.

Aus aller Welt.

Eisenbahnkatastrophe bei Moskau.

Der Moskauer Tagesspiegel hat in unweit Moskau ereignete Eisenbahnkatastrophe berichtet. Dabei wurden 10 Personen getötet und 30 verletzt. Unter den Verletzten sollen sich auch einige Reichsdeutsche befinden haben.

Moskau. 18. Mai. In der Erntefahrt Zug bei Skatka wurde am 18. Mai ein Eisenbahnzug der Moskauer Eisenbahn durch einen Unfall in unweit Moskau ereignete. In dem Zug 400 Menschen befanden. Ungefähr einhundert Personen fanden den Tod unter den Trümmern. Viele wurden schwer verletzt.

Rüste und Umwetter in Ausland. Ein von Jarlsberg ausgehender Zug wurde von mehreren „Kriegs“-Ukraine heimgeführt. Die Jagdflieger waren so groß und schwer, daß Ausgewählte erlagen und auf größere Tiere verletzt wurden. Der Boden war in den betroffenen Kreisen hunderten mit einer dicken Schicht von Jagdfliegern bedeckt. Der Schaden für die Feder und die Luftgüter ist unbeschreiblich. Aus Chertov ist eine besondere Kommission zur Feststellung der notwendigen Präventionsmaßnahmen abgegangen. In Sibirien ist ebenfalls eine Kommission abgegangen. Auf dem Ost beginnt sich wieder eine Ebbe zu bilden.

Eine Urentin Andreas Hofers. In Wien lebt eine Urentin Andreas Hofers, eine 30-jährige Frau, der letztzeit eine Grabdenkmal von 3000 Goldtrönen vom Kaiser Franz Josef gewidmet wurde. Das österreichische Finanzministerium hat diese Grabdenkmal auf 9400 Papiertrönen festgelegt, ein Betrag, der angeblich gerade ausreicht, ein Brot zu erwerben. Ein Versuch, welches die Greifin an das österreichische Finanzministerium gerichtet hat, wurde von greußwürdigen Abgeordneten zum Gegenstand einer Interpellation gemacht.

Schirmtung durch den Strang. Wegen fünftausend Markes wurde der frühere Handlungsgehilfe Josef Moos von seinem Herrscher hinterzogen, der abweisend von der bisherigen Schirmtungsmethode die Probe durch Erprobung mit dem Strang vollauf. Der Eintritt des Todes konnte erst nach Ablauf von etwa 10 Minuten festgelegt werden.

Tragödie auf dem Friedhof. Dem Banbeamten E. Döblich aus Freiburg ist seine Frau vor einigen Tagen gestorben. Sie wurde in Mitleid bei Bestattung auf dem dortigen Friedhof beigesetzt. Der Bestattung hat sich nun am dem Tage, an dem die Hochzeit der beiden jungen Leute hätte stattfinden sollen, am Grabe des Mädchens ereignet.

Deutscher Rompfer verunglückt. Einer Anzahl deutscher Rompfer, die in einem Autobus von Florenz nach Rom fuhren, ist ein schwerer Unfall zugefallen. Umweil von Arezzo stieß der Autobus in einer Kurve mit einem anderen Automobil zusammen, in dem sich Amerikaner befanden. Beide Wagen wurden vollständig zerstört. Der Amerikaner wurde durch den Zusammenstoß aus dem Fenster geschleudert. Ein weiterer deutscher Rompfer, der Göttliche M. D. H. aus München so schwer verletzt worden, daß er bald darauf in einem Bauenhofe seinen schweren inneren Verletzungen erlegen ist. Eine Anzahl deutscher Rompfer wurde außerdem schwer verletzt. Von den Amerikanern erlitt eine Verletzung, die eine Lebenserhaltung in ein Krankenhaus notwendig machte.

Dampferzusammenstoß bei Le Havre. Im dichten Nebel ist am Sonntag ein deutscher Dampfer „Mira“ bei Le Havre mit einem französischen Dampfer zusammengestoßen. Die „Mira“ wurde schwer beschädigt, sie wird aber die Fahrt nach Hamburg fortsetzen können.

Todesurteil eines Mitters. In einer französischen Stadt führte ein Flugzeug mitten auf dem Flughafen ab. Der Pilot, ein Leutnant Simon, hatte die Stadt in 800 Meter Höhe überfliegen, und dabei allerlei Kunststücke mit dem Flugzeug vollführt. Als er den Flughafen verlassen wollte, stürzte er ab, und er wurde dabei so schwer verletzt, daß er nicht mehr aufstehen konnte, und das Flugzeug führte mit rasender Geschwindigkeit zu Boden, wo es vollkommen zerstörte. Der Pilot war sofort tot.

Schiffszusammenstoß im Kanal. Infolge des dichten Nebels sind im Vermeerkanal zwei Dampfer zusammengestoßen, von denen der eine gesunken ist. Seine Besatzung konnte vom zweiten Dampfer aufgenommen werden.

Unfall eines spanischen Chauffeurs. Bei der Ausfahrt aus dem in Spanien gelegenen Dorf Solos hat kürzlich ein Auto-Ernst ein fährerloses Auto überfahren, das am Wege geparkt war. In der Menge der Augenzeugen des Unfalls, nach deren Bekundung das Unglück des Chauffeurs die Schuld an der Katastrophe trug, tauchte plötzlich der Vater des getöteten Kindes auf. Beim Anblick der kleinen Leiche geriet er in maßlose Wut, zog einen Revolver aus der Tasche und schuß den Chauffeur nieder.

Wilde Jagd hinter Autobanditen. Die kleinen Land- und Wasserfahrzeuge, die sich in der Gegend von Solos befinden, sind eine große Gefahr für die Autobanditen, die über ein hartes und schnelles Auto verfügen, beimgefahren. Garagen und Autobanditen wurden ausgeraubt. Kurz vor Mitternacht fuhr das signifizierte Auto bei der Polizeistation Etroit vorbei. Der Polizeibeamter nahm sofort in seinem Auto die Verfolgung der Diebe auf, die im schnellsten Tempo auf dem Wege nicht genau bekannten Landwegen davonliefen. Nach einer Verfolgung von mehreren Stunden schloß das Auto der Banditen fast über in einem Graben. Zwei Banditen wurden dabei getötet, drei konnten unbeschadet entkommen. Sie sind nach einem dreizehntägigen Festhalten großer Polizeibeamten festgenommen worden.

Ford vergrößert sich. Nach Württemberg wurde der amerikanische Automobilfabrikant Ford nicht mehr, nicht er mit seinem Geld. So ist er auf den Gedanken gekommen, die gesamte amerikanische Handelsflotte aufzukaufen, was das Schiffe von rund 1 Million Dollar kosten würde. Er will dabei selbst die Beteiligung der amerikanischen Regierung an den Schiffskauf mitübernehmen. Nachdem Ford nicht nur der Württemberg der Württemberg und Flugzeug, sondern auch der Schiffskauf genossen ist, stellt eigentlich nur noch der Verkauf der Kriegsschiffe.

Gute Zähne Gute Gesundheit
durch Pflege der Zähne mit
Colvolin ist in einschlägigen Geschäften zu haben.
Faltiger Werke A. G. Berlin N. O. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

